

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Monatspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M., 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eintretergebühren:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis 10 u.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 135.

Winnenden, Donnerstag den 17. November

1898.

Winnenden.
Das Befahren der Anwanden im Dinkelfeld ist von
heute ab verboten.
Den 14. Nov. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Liedertafel Winnenden.
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei G. Klöpfer, Bäcker. Wohlthätiges Erscheinen
erwartet der Ausschuss.

Winnenden.
Am Donnerstag den 17. November,
nachmittags 3 Uhr
verkaufe in Steinach eine größere Partie
eschenes Holz,
für Wagner geeignet, wozu Liebhaber einlade.
Kaufmann **Binz.**

Die Kleiderfärberei
von **Wilh. Kurz, Winnenden**
empfiehlt sich im
Färben von Herren- und Damenkleidern
bei schöner und billigster Ausführung.
Glace-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz ge-
färbt, bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Winnenden.
Meiner werthen seitberigen Kundschaft wie einer sonstigen ge-
ehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung erlaube mir hiemit
anzugeigen, daß ich meine **Wirtschaft z. Waldhorn** nebst
Bäckerei an Hrn. **J. Zeiler** käuflich abgetreten habe und der
Betrieb auf denselben übergegangen ist. Für das mir seit vielen
Jahren in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen
höflich dankend, bitte solches auch auf meinen Nachfolger übertragen
zu wollen.
Hochachtung
Aug. Bahler.

**Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung.**
Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir
meine von Hrn. Bahler käuflich erworbene
Wirtschaft z. Waldhorn nebst **Bäckerei**
einem geehrten diesigen und auswärtigen Pub-
likum zu fleißigem Besuche bestens zu empfehlen
mit der Versicherung, daß ich mich stets bemüht halten werde, meine
werthe Kundschaft sowohl in der Wirtschaft mit **guten reellen
Getränken und Speisen** als in der Bäckerei mit **schmack-
hafter frischer Ware** aufs Beste zu bedienen. Um geneigten
Zuspruch bittend zeichnet
hochachtungsvoll
J. Zeiler z. Waldhorn.
Tivoli-Bier
hat im Ausschank der Obige.

Winnenden.
Luther-Feier.
Der evangelische Verein bezieht
Freitag den 18. November,
abends 8 Uhr
im Vereinsaal eine Lutherfeier. Zu zahlreicher Be-
teiligung ladet ein
der provisorische Vereinsvorstand:
J. Sp. der Faulhaber.

Winnenden, 15. Nov. 1898.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht, dass
unsere liebe Ehefrau, Mutter und
Grossmutter
Rosine Kurz
geb. Lang
im Alter von 67 Jahren heute Nach-
mittag 2 1/2 Uhr von ihrem langen und
schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst
worden ist.
Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 Uhr.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Kurz, Rotgerbermeister
mit seinen Kindern:
Karoline, Gustav und Friedrich.

Winnenden.
Neue große
Victoria-Erbisen
ganz und gespalten,
Linsen in 3 Sorten, ung. Perlbohnen
empfiehlt
Adolf Dorn.

Leutenbach.
Neue gutkochende Erbsen u. Linsen
sowie
neue Häringe
empfiehlt
Fr. Ackermann.

Stuttgarter Pferdemarkt-Loose
Hauptgewinne 15,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 29. November 1898
à 1 M. sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Newporker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.
 für Europa: } H. Marcuse, Thomas Achelis.
 Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.
 } Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. Dezember 1897: M. 99,147,071.
 Vermehrung der Activa in 1897: M. 5,247,699.

Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige Courserluste und Cours-Advance der Wertpapiere) M. 10,847,529.

Jährliches Einkommen: M. 17,912,177.

Activa in Europa: M. 16,506,636 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 49,213 Policen für M. 315,429,262,
 davon in Europa: 26,448 „ „ M. 147,832,019.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie. Die Policen werden nach 5 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolice für Dividenden
 über M. 112 Millionen. M. 23 1/2 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur C. Vogel und E. Franz in Stuttgart und der Bezirksagent Adolf Dorn in Winnenden.

Was ist Balmin?

Erklärung: Balmin ist das reinste, edelste und weil frei von jeder Fettsäure, das bestmögliche Speisefett, was existiert. Balmin, welches wie Butter bräunt, ist auch außerordentlich wichtig für Magenleidende, weil alle damit bereiteten Speisen und auch damit bereitete Backwerk auffallend leicht verdaulich sind. Selbst Hunderte von aristokratischen Familien lassen daher nur noch Balmin im Haushalte verwenden. Balmin ist, bei 65 Pfg. das Pfund, halb so billig wie Butter und hat außerdem 20% mehr Fettgehalt wie Letztere, also das billigste Speisefett für Jedermann, ob reich ob arm.

Balminspeisen sind köstlich von Geschmack, daher auch für jeden Feinschmecker interessant. Der größte Hausfrauen-Verein Deutschlands — der Letteverein in Berlin — hat sich für Balmin entschieden. Ein Spezialrezept, die „Kaiserin Friedrich-Corte“ mit Balmin gebacken, hat ihrer Vorzüglichkeit halber, die Genehmigung der Benennung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich gefunden.

Natüremäßig tauchen jetzt, nachdem die Firma H. Schlink und Cie. in Mannheim mit Balmin das erste und beste Pflanzenspeisefett überhaupt erst geschaffen, Nachahmungen auf, die zum größten Teil unfertige, ungenießbare, ranzig schmeckende, unangenehm riechende Produkte sind, was selbst das Publikum leicht feststellen kann. Machen Sie ohne Vorurteil einen kleinen Versuch zu 10 Pfg. 10 Pfg.-Proben zu haben in den meisten Colonialwarens- und Spezereigeschäften. Verkaufsstellen errichten die Centralvertreter für Württemberg Gebr. Martin in Stuttgart.

Winnenden.

Die auf heute Donnerstag anberaumte Zwangsversteigerung bei D. Höger

findet nicht statt.

Gerichtsvollzieher Mast.

Stuttgarter Geld-Lotterie des Württb. Rennvereins

Ziehung am
 29. November.

Hauptgew. M. 15 000, 5000 2c.;
 zus. 1237 Geldgew. mit M. 40 000.
 Loose à 1 M. (für Wiederverkäufer
 11 Loose 10 M.) empfiehlt die
 Generalagentur
 Eberh. Fetzer, Stuttgart.
 Hier zu haben h. d. Exped. d. Bl.

Schulterhof.

Eine mit dem ersten
 Kalb hochwürdige, zur
 Zucht geeignete

Kalbel,

schweren Schlags, ist als überzählig
 dem Verkauf aus

David Mühle.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste
 Romanbibliothek.
 Beste Autoren, reich
 illustriert.
 Jede Woche erscheint ein
 abgechlöffener Band.



Zu beziehen durch alle
 Buchhandlungen. Be-
 zeichnisse durch diese und
 Fern. Billiger Verlag
 Berlin W. 9.

Joseph Kürschner's

Universal-Konversations-

Weltsprachen-Lexikon. *

Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den
 Inhalt vielbändiger
 Lexika in einem Bände. 2700 Illust.
 Geb. Preis nur 3 Mk.

200 960 Zeilen. Vollständig. deutsch-
 engl. franz.-ital. und latein. Lexikon
 nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.
 Preis nur 3 Mk.

Kürschner's Jahrbuch 1898.

Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
 nur ebenbürtigen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
 Bergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
 teil wagt. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
 „Hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordb. Allg. Ztg.)

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Wie unangenehm!
 sind Miteffer, Blätchen, Rinnen,
 rote Flecke etc., daher gebrauche man
 nur die echte Bergmann's

Cheerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
 Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-
 unreinigkeiten u. Hautausschläge.
 à St. 50 Pf. bei: Apotheker Smelin.



Birkmannsweiler.

3 Kühe,
 2 trächtig und 1 neumelk,
**100 Zentner Heu und
 50 Zentner Stroh,**
 sowie ein
Güllensaß
 verkauft **Friedrich Hartmann.**

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen
 Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein,
 Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerz, Erbrechen
 zc., wurde ich blutarm und nervenleidend,
 hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder
 essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche
 ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte
 helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich
 bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich
 1 Flasche) des altberühmten Lamschelder
 Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-
 Heilquelle zu Boppard a. Rh., verbanke ich
 sofortige Besserung und Heilung. Von Stund
 an verloren sich die Beschwerden. Appetit,
 Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein
 froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle
 diesen feigenreichen natürlichen Mineral-
 brunnen ähnlich Leidenden und gebe auf
 Wunsch auch gern nähere Auskunft.
 Carl Hapel, Polizei-Zuspektor a. D.
 in Köln a. Rh.



empfehlen ihr vorzügliches ausgiebiges leichtlösliches Cacaopulver

in luftdichten Faltschachteln.
 von Pfd. 1/2 1/3 1/4
 Marke Frauenlob M. 1.60 -95 -50
 „Mein Liebling“ 1.75 1.- -55
 „Kugel“ 1.90 1.05 -60
 „Tauben“ — 1.15 -65
 Verkaufsstellen durch Plakate
 ersichtlich.

Für rationelle Teintpflege!

Grollich's Heublumen-Seife
 (System Kneipp) Preis 50 Pfg.
 Grollich's Foenum graecum-Seife
 (System Kneipp) Preis 50 Pfg.
 Die erprobtesten Mittel zur Er-
 langung und Pflege eines reinen,
 weissen u. zarten Teints. Wirk-
 sam bei Pusteln, Mitessern und
 Hautunreinigkeiten. Geeignet zu
 Waschungen u. Bädern nach den
 Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.
 Zu haben einzeln in Apotheken
 u. Droguerien oder directe min-
 dest 6 Stück aus der
 Engel-Droguerie von
Johann Grollich in Brünn
 (Mähren).
 Einzeln zu haben in Winnen-
 den bei
 K. Schäfer, Seifensieder.

Jeder Dame unentbehrlich!

Frachtbriefe

zu haben bei **G. Suß, Buchdr.**

Landesnachrichten.

Winnenden, 14. Nov. Gestern Nacht 1/2 11
 Uhr wurde auf Station Schwaikheim von dem Nacht-
 zug Hall-Stuttgart der von Schwaikheim gebürtige
 Friedr. Schwarz, der seinen Schwager in den Personen-

wagen begleitete, von dem sich inzwischen in Bewegung
 setzenden Zug erfasst und überfahren. Der Unglückliche
 war sofort eine Leiche.

Doppelsohm. In der Nacht vom Frei-
 tag auf Samstag brannte hier das Haus der
 Witwe Desterlen nieder. Der Erlös für ein

Tag zuvor verkauftes Stück Vieh wurde gleich-
 falls für verloren gehalten. Die auf Anordnung
 des Oberamts durch den Bezirksfeuerlösch-Inspektor
 geleiteten Abräumungsarbeiten förderten nach mehr-
 stündiger Arbeit das vermiste Geld — soweit es
 in Gold bestand — zu Tag. Der Silbervorrat

war zu Klumpen zusammengeschmolzen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes. Die Brandbeschädigte ist mit ihrem Mobiliar nicht versichert.

Stuttgart, 14. Novbr. (Ständisches.) Der Bericht der Verfassungskommission der ersten Kammer über das Verfassungsgesetz soll morgen zur Ausgabe gelangen; bekanntlich wird das Plenum am 22. Nov. in die Beratung desselben eintreten. Ferner hört man, daß die Steuerkommission der zweiten Kammer auf kommenden Donnerstag den 17. November einberufen sei, um die neuesten Beschlüsse der ersten Kammer zu den Staatssteuergesetzen vorzubereiten. Aus letzterer Thatsache allein scheint aber der Schluß nicht zulässig, daß auch das Plenum der zweiten Kammer sich dann sofort an die Steuergesetze bezw. die Einkommensteuer (bei den übrigen Entwürfen ist ja vollständige oder so gut wie vollständige Uebereinstimmung beider Kammern vorhanden) machen wird. Vielmehr wird hiefür von wesentlicher Bedeutung sein, wie der oben erwähnte Bericht der Verfassungskommission der ersten Kammer ausfällt, ob die gestellten Anträge Aussicht auf eine Einigung beider Häuser eröffnen und ob nicht insbesondere unerfüllbare Forderungen im Gebiet des Budgetrechts gestellt werden.

Stuttgart. Aus der Vorberatung des Kommunalsteuergesetzes über die künftigen Gemeindesteuern sind folgende wesentliche Erörterungen hervorzubeden: 1) Umlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe. Hierbei wurde die Umwandlung des bisherigen Gewerbesteuerbetriebs in ein Kataster des Gewerbebetriebskapitals für das Schmerzenskind des ganzen Entwurfs erklärt. 2) Wandergewerbesteuer. Es wird angeregt, ob auf eine solche nicht wie in Preußen ganz verzichtet werden solle, während andererseits man eine eigene Wandergewerbesteuer auch von solchen Personen erheben möchte, die ihr Gewerbe nicht in Württemberg betreiben. 3) Kapitalsteuer. Um das Kapital aus den Gemeinden mit hohen Umlagen nicht zu vertreiben, wird davor gewarnt, den Höchstbetrag auf 2 pCt. festzusetzen. 4) Einkommensteuer. Von 3 Rednern wird eine Gemeindegemeinschaft bei einer Umlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe von mehr als 2 pCt., mehr als 1 pCt. und endlich von jeder Umlage gewünscht. 5) Wohnsteuer. Hier wird gänzliche Abschaffung ev. eine abgestufte Steuer beantragt. 6) Verbrauchsabgaben. Von verschiedenen Seiten wird die allmähliche Beseitigung der Verbrauchsabgaben angeregt und die sofortige Abschaffung der Fleischsteuer verlangt. Ein Mitglied erklärt sich für deren Beibehaltung, während mehrere Redner bemerken, daß die Forterhebung der Fleischsteuer zur Vermeidung von Störungen im Gemeindehaushalt noch für eine bestimmte Reihe von Jahren gestattet werden sollte. 7) Elegenheitsabgabe, deren Einführung für die Gemeinden als nicht unbedingt bezeichnet wurde. 8) Hundabgabe. Gegen die Ueberlassung des vollen Betrags an die Gemeinden wird von keiner Seite etwas eingewendet. 9) Luftfahrtsabgaben. Von der angeregten Abgabe für Equipagen, Fahrräder u. s. w. hat man sich nach den Erfahrungen in anderen Ländern keinen erheblichen steuerlichen Effekt zu versprechen.

Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande schreibt: Der Winter steht vor der Thür. Vielen ist er willkommen, größer aber ist die Zahl derjenigen, welche seinem Kommen mit Bangen und Sorgen entgegensehen. Es sind unsere Armen auf dem Lande. Ihrer viele wohnen in ärmlichen, leichtgebauten Häuschen. Da und dort ist an Betten und Bettstätten solcher Mangel, daß 3 und 4 Kinder auf einer einzigen Lagerstatt notdürftig beede ihre Nachtruhe suchen müssen. Abgetragen, sadenscheinig und dünn sind oft die Kleidungsstücke. Jetzt schon klopfen die Armen hilfesuchend beim Notstandsverein an. Darum sei auch in diesem Spätjahr wieder die Bitte an die mit Glücksgütern besser Ausgestatteten unter unserer Einwohnerschaft gerichtet: Durchsuchet eure Kammern, Kästen und Truhen, und was Ihr Abgängiges und Entbehrliches findet an Betten, Kleidern, Schuhen, Wollwaren, Weißzeug, Strümpfen u. dergl., das laßt unseren Armen auf dem Lande zugute kommen. — Diese Naturalgaben wollen bei Herrn Gemeinderat Böhringer, in Firma Joh. Konr. Reihlen, Stuttgart, Marktstr. 15/17 abgeliefert werden. Für gewissenhafte Vermittlung an die Bedürftigen wird Sorge getragen. Geldsendungen nimmt der Vereinsrechner, Herr Paul Lehler, Kronenstr. 50, entgegen.

— Bekanntlich verwenden die Eisenbahnverwaltungen zur Desinfektion der Güterwagen in erster Linie Carbol. Es ist nun im letzten Winter

vorgekommen, daß einem Stuttgarter Metzgermeister Fleisch von der Rindschast zurückgewiesen wurde, weil es einen unerträglichem Carbolgeruch an sich hatte. Der betreffende Geschäftsmann konnte sich zunächst absolut nicht erklären, woher dieser Geruch etwa stammen könnte. Durch eingehende Nachforschungen ist hernach festgestellt worden, daß das Tier, von welchem das Fleisch herrührte, in einem desinfizierten Wagen hierher befördert wurde. Es ist ferner nachgewiesen worden, daß das Carbol gefroren war, infolge der Wärmeentwicklung durch die Tiere aber aufgethaut ist; nun hat das Rindvieh vielfach die Gewohnheit, sich auf den Boden zu legen. Hier teilte sich nun der Desinfektionsstoff zunächst der Haut und (wie durch chemische Untersuchungen bewiesen) sodann dem Fleische mit, das dadurch ungenießbar wurde. Die Fleischrinnungen wollen daher eine Bittschrift an die zuständige Behörde richten, daß der Viehtransport nicht mehr in frisch desinfizierten Güterwagen bewerkstelligt werden möge.

Ludwigsburg, 13. Nov. Der Unteroffizier Hoppe vom Dragoner-Regiment Königin Olga, welcher vor 14 Tagen als Kasinorechnungsführer eine Summe von circa 600 M. unterschlug und damit entflohen, ist nach hieher gelangter Nachricht in Königsberg festgenommen worden. Ein vor seiner Flucht hier gekaufter Anzug, der in seinem Signalement genau bezeichnet werden konnte, hat zu seiner Ermittlung geführt.

Ludwigsburg, 13. Nov. Vorgestern Nacht entstanden in der Wirtschaft zum Waldhorn in Geisingen D. A. Ludwigsburg zwischen dem ledigen Bauern B. Fröschler und dem verheirateten Hetzer Christian Jäger, beide von Geisingen, nachdem sie zuvor in friedlicher Weise von der Kontrollversammlung nach Hause gelehrt waren, aus einem geringsügigen Anlaß ein Wortwechsel und eine Keilerei, wobei Jäger dem Fröschler den kleinen Finger vollständig weggebissen hat. Der weggegebene Teil war nicht mehr zu finden, wohin er gekommen war, blieb ein Rätsel. Ärztliche Hilfe mußte sofort in Anspruch genommen werden. Das Befinden des Verletzten ist vollständig befriedigend, wenn nicht Blutvergiftung und Starrkrampf eintritt.

Marbach, 14. Nov. Vorgestern wurde in der Nähe des sog. Lehrhofs (bei Steinheim a. d. M.) der für die Verbreitung christl. Bücher und Schriften im Bezirk reisende Kolporteur Schuster aus Kleinbottwart tot aufgefunden. Der Unglückliche scheint in der herrschenden Dunkelheit vom Wege abgetommen und abgestürzt zu sein.

Heilbronn, 14. Nov. Gestern fand hier eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der Tabakinteressenten Württembergs statt, in welcher nach einem vorbereitenden Vortrag des Direktors der kaiserl. Tabakmanufaktur in Straßburg, Hamerschlag, über „Mittel und Wege zur Hebung des Tabakbaus im württ. Unterlande“ beschlossen wurde, in eine energische Agitation zur Errichtung von örtlichen Tabakbauvereinen einzutreten und diese später zu einem Verband für das württ. Unterland zu vereinigen. An der Spitze des hiesfür gewählten provisorischen Komitees steht Herr Dekonomierat Mayer aus Heilbronn.

Bödingen, 12. Nov. Der 16 Jahre alte Sohn einer hiesigen Bürgerfamilie hatte vor einigen Tagen bei der Handhabung der Futterschneidemaschine die Hand ein wenig verletzt. Die kleine Wunde, die anfangs ungefährlich schien, führte Blutvergiftung herbei, welche nach wenigen Tagen schmerzhaften Leidens des jungen, hoffnungsvollen Leben endete. Heute wurde der Jüngling unter allgemeiner Beteiligung begraben.

Esslingen, 15. Nov. Wie tief einschneidend und nachteilig der diesjährige Herbsttrug ist, ergibt nochstehende, in Stadt und Pforten ausgestellte amtliche Zusammenstellung. Im Ganzen wurden dieses Jahr geerntet von 237 Hektar 72 Ar 310 Hektoliter und dafür erlöst 16 218 M. Im Vorjahr waren es 4384,99 Hektoliter und betrug die Einnahme 210 015 M. Im Jahr 1896: 5731 Hektoliter bei einem Erlös von 164 143 M.

Esslingen, 14. Nov. Heute früh ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein lediger, Ende der 20er Jahre stehender Fabrikseiger stürzte so unglücklich eine Treppe herab, daß er an den erhaltenen Verletzungen noch im Laufe des Vormittags starb.

Aalen, 12. Nov. Das Mädchen, das, wie berichtet, auf dem Eisen- und Drahtwerk Erlau schwer

durch entzündetes Erdöl verunglückte, ist seinen Verletzungen nunmehr erlegen.

Rottweil, 14. Nov. In Herrenzimmern verunglückte der Sohn des Bauern Schupp beim Tannenzapfensammeln im Walde. Derselbe stürzte von einer Tanne herunter und war sofort tot. Der Vater des Knaben mußte mit ansehen, wie er als Leiche aufgehoben wurde.

Rottenburg, 11. Nov. Professor Dr. Paul Keppler, Professor der Theologie in Freiburg, geb. am 28. Sept. 1852 in Schw. Gmünd, ist heute zum Bischof von Rottenburg gewählt worden.

— Die Wahl des Prof. Dr. Keppler zum Landesbischof hat nicht besonders überrascht. Das Rottensburger Domkapitel ist in letzter Zeit durch verschiedene Verluste geschwächt worden und Domkapitular v. Ege, der wohl in erster Linie in Betracht kam, hat die Wahl wegen seines schwankenden Gesundheitszustandes abgelehnt. In politischer Hinsicht ist der neugewählte Bischof bislang nicht hervorgetreten, er hat sich vielmehr einen Namen gemacht als Förderer der kirchlichen Kunst und Wissenschaft. Persönlich ist Keppler ein Mann von verbindlichen Formen und er erfreut sich schon länger der besonderen Gunst unseres mutmaßlichen Thronfolgers, des Herzogs Albrecht, in dessen Familie er von je als Seelforger fungierte; er hat auch die Kinder dieses Hauses getauft. In Stuttgart ist Keppler, der am 28. September 1852 zu Gmünd geboren wurde, kurze Zeit als Schulinspektor tätig gewesen. Von hier aus siedelte er als Professor der kath. theol. Fakultät nach Tübingen über und 1894 nahm er einen Ruf an die Universität Freiburg an, von wo man ihn sehr ungern scheiden sieht.

Tübingen, 14. Nov. Gestern Mittag, als der Stuttgarter Zug auf den Bahnhof einfuhr, ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Mann stieg aus, so lange der Zug noch in Bewegung war und kam unter einen Wagen, wobei ihm ein Fuß abgefahren wurde. Der Verletzte wurde sofort in die chirurgische Klinik verbracht.

Tagesberichte.

Berlin, 14. Nov. Wie die Nordb. Allg. Btg. hört, findet die Eröffnung des Reichstags in den ersten Tagen des Dezember statt.

Berlin, 13. Nov. Telegramm aus Rhodos vom 13. Nov., abends: Die Majestäten traten bei bestem Wohlsein gestern früh 6 Uhr von Beirut die Rückreise an. Das Wetter hat sich erheblich abgekühlt, ist aber wunderbar schön. Die „Hohenzollern“ passierte Rhodos vormittags 10 Uhr.

Berlin, 14. Nov. Das Programm für die Rückfahrt des Kaiserpaars nach der Heimat ist nunmehr festgestellt. Heute früh um 4 Uhr passierte die Hohenzollern Kanoe, morgen trifft sie in Malta ein, wo Kohlen eingenommen werden, am 17. ds. wird in Cagliari angelegt zur Entgegennahme der Depeschensendungen, am 18. in Port Mahon zu gleichem Zweck und am 19. in Cartagena. Am 20. ds. legt die Hohenzollern in Cadix an zur abermaligen Erneuerung des Kohlenvorrates. Die nächsten Stationen sind: Vigo (22.) Dartmouth (24.) Portsmouth (24.) und Dover (25.) wo überall Depeschen entgegengenommen werden. — Die Rückreise ist bisher gut verlaufen. Gestern vormittag um 10 Uhr passierte die Hohenzollern Rhodos.

Berlin, 12. November. An der Spitze ihrer heutigen Nummer schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung anlässlich der in Beirut heute erfolgten Einschiffung des deutschen Kaiserpaars unter der Uberschrift: Zur Heimkehr: Die Wallfahrt unseres Herrscherpaars nach dem heiligen Lande, die ohne jeden Mißklang verlaufen ist, gehört der Geschichte an. In ihr aber wird sie fortleben mit dem Glanze der reichsten, ungetrübten Erinnerung, ein leuchtender Punkt zu Ehren des Christentums und der deutschen Nation. Als treuer Bekenner seines Glaubens, als mächtiger und großmächtiger Schirmherr deutscher protestantischer und katholischer Interessen, hoch geehrt von dem Beherrscher des osmanischen Reiches und seiner türkischen Unterthanen, hat in den letzten Wochen unser Kaiser auf fremdem Boden von neuem für die Ehre des deutschen Namens erfolgreich geworben, zur Freude aller Patrioten und unter unerschöpflicher Achtung des Auslandes. Mit innigster Dankbarkeit und Verehrung wünschen wir unserem Kaiserpaar Glück und Wohl zur Heimfahrt.

Hamburg, 13. Nov. (Bismarckdenkmal.) Die nun abgeschlossene Sammlung für das Bismarck-

Denkmal weiß an eingegangenen Beiträgen eine Gesamtsumme von 442 417 M auf.

Hamburg, 13. Nov. Der Hamb. Kor. meldet aus Friedrichsruh, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck bis zum April nächsten Jahres verschoben sei. — Auch nach Erlundigungen, welche die Hamb. Nachr. in Friedrichsruh eingezogen haben, steht es fest, daß die Beisetzung der Leiche nicht mehr in diesem Jahre erfolgen wird.

Braunschweig, 11. Nov. Heute früh ist die Norddeutsche Zuckerraffinerie in Frellstedt fast vollständig abgebrannt. 13 Versicherungsgesellschaften, namentlich der Londoner Phönix sind beteiligt. 18 000 Btr. Zucker sind mitverbrannt. 33 Arbeiter sind verletzt. Vermißt wird keiner.

Danabrad, 6. Nov. In Lechtingen bei Danabrad sind 2 Mädchen ermordet worden. Der der Unthat dringend verdächtige Gustav Witt ist in Dortmund verhaftet worden.

— Aus **Cydkuhnen (Ostpr.)** wird berichtet, daß infolge des großen Nebels in den letzten Tagen viele Unglücksfälle auf der Ostsee vorgekommen sind. Besonders viele Segelschiffe sind verunglückt.

Aus **Strasburg, 14. Nov.** meldet man der Frankf. Z.: Graf Stolberg-Wernigerode, Rittmeister bei dem in Saarburg garnisonirenden Ulanenregiment Nr. 15, der den Sergeanten Scheinhardt im Manöver erstach, wurde mit Dienstentlassung, sowie 3 Jahren und 4 Monaten Gefängnis bestraft. Das Urteil hat die Bestätigung des Kaisers erhalten.

Bern, 13. Nov. In der heutigen Volksabstimmung wurde der Gesetzesentwurf, betr. die Rechtsreinheit, mit ungefähr 150 000 Stimmen Mehrheit angenommen.

Genf, 14. Nov. Luccheni hat gegen das Urteil des Schwurgerichts das Kassationsbegehren eingereicht.

Genf, 14. Nov. Heute Nachmittag 5 Uhr begab sich der Advokat Moriaud auf die Gerichtsschreiberei des Kassationshofes und legte, wie gemeldet, Berufung ein gegen das Urteil über Luccheni. Letzterer wird bis zum Beschluß dieser allerhöchsten Instanz vorläufig in Untersuchungshaft bleiben. Moriaud selbst erklärt, er habe wenig Aussicht und den Schritt nur auf Wunsch Lucchenis gethan, damit letzterer noch einige Zeit das mildere Regime der Untersuchung genieße, ehe er die Zuchthausstrafe antrete.

— (Lucchenis Zelle.) Der Berner Bund bringt eine Beschreibung der Zelle Lucchenis. Das Gefangenenhaus liegt danach in der alten Stadt, im Centrum der Justiz und Polizeigebäude. Das unansehnliche Haus war früher ein Kloster und der Sitz des Bischofs. Die für L. bestimmte Zelle, deren Thüre durch den Buchstaben C kenntlich gemacht ist, liegt in den Kellerräumen des Gefängnisses. Man steigt etwa 20 Stufen hinab. An der linksseitigen Wand des engen Korridors befinden sich 5 Zellen. Der Kerlermeister erleuchtet den Raum durch eine Laterne und öffnet die schwere, eisentbeschlagene Holzhüre, deren Obertheil einige Luftlöcher zeigt. Dann durchschreitet man einen meterbreiten Raum und steht vor der eigentlichen, ebenso schweren, mit Luftlöchern versehenen Zellenthüre. In dem fensterlosen, stockfinstern Raume bemerkt man außer einem zusammengerollten Strohtoppich, der bei Tag als Sitz und bei Nacht als Lager dient, keinerlei Gegenstände. Hier wird Luccheni die ersten sechs Monate seiner Haft verbringen und nur alle 14 Tage für eine einstündige Dauer an die Luft gebracht werden. Diese Isolierung, die auch den psychisch Widerstandsfähigsten niederringen muß, wird wohl Lucchenis Synismus rasch genug erlöchen machen.

Bogen, 12. Nov. Das hiesige Kreisgericht verurtheilte den Sozialisten Scatarini wegen Gehilfsung der Ermordung der Kaiserin Elisabeth zu 15 Monaten und die desselben Vergehens angeklagte Marie Ricca zu 6 Monaten schweren Kerkers.

— Aus **Laragona** wird gemeldet: Ein heftiger Wirbelsturm hat gewaltigen Schaden angerichtet. Mehrere Gebäude wurden beschädigt, zahlreiche Schiffsbarken zerstört, 15 Personen verletzt.

Paris, 13. November. Privatmeldungen aus Cayenne bestätigen entgegen den amtlichen Meldungen über den Zustand Dreyfus daß dieser dem Wahnsinn nahe sei. — Cavaignac's langes Verhör brachte nicht die geringsten Beweise für die Schuld Dreyfus, sondern nur persönliche Ansichten, auf die der Kassationshof kein Gewicht legen kann. Die Aufhebung des Dreyfus-Urteils ist zweifellos. — Von der deutschen Botschaft wird

versichert, daß die Entschuldigung Delcasse's wegen der Hineinziehung der Tochter des deutschen Botschafters in die Dreyfus-Affaire spontan erfolgte.

Paris, 14. Nov. Die Revisionspresse greift Dupuy wegen seiner Weigerung, Dreyfus Mitteilung von der Revision zu machen, heftig an. Eine solche Mitteilung sei nicht ungeschicklich, im Gegentheil müsse Dreyfus von der Einleitung der Revision unbedingt benachrichtigt werden.

Paris, 15. Novbr. Eine Note der Agentur Havas besagt: Der Kassationshof, der seine Entscheidung dahin getroffen hatte, daß bis jetzt die Strafe, die Dreyfus verbüßt, keiner Aenderung zu unterliegen sei, setzte den Kolonialminister davon in Kenntnis, daß er eine gerichtliche Verfügung erlassen habe, daß Dreyfus auf schnellstem Wege von der Revision des Prozesses benachrichtigt und aufgefordert werde, seine Verteidigungsmittel vorzubringen. Das Ministerium erbieth telegr. die Nachricht, daß Dreyfus bei guter Gesundheit sei. Die Fragen, die Dreyfus von dem Kassationshof vorgelegt werden sollen, werden ihm auf gewöhnlichem Weg zugehen, ebenso wie die diese Fragen betreffenden Schriftstücke.

Paris, 15. Nov. Die nationalistischen Blätter behaupten, die Aussagen der früheren Kriegsminister Chanoine und Zurlinden hätten auf den Kassationshof einen großen Eindruck gemacht. Chanoine habe insbesondere von den geheimen Akten gesprochen, die für Dreyfus belastend seien, deren Enthüllung jedoch die gefährlichsten Folgen haben könnte. Der Gaulois erklärt, der Kassationshof sei nunmehr genötigt, Chanoine entweder auf Wort zu glauben, oder aber, dessen Aussage bezweifelnd, die Uebersetzung des geheimen Aktenbündels zu verlangen. Clemenceau erklärt in der Aurore, er wisse bestimmt, daß Chanoine das Aktenbündel überhaupt nicht gesehen habe.

Paris, 15. Nov. In der „Libre Parole“ erklärt Drumont, als Frankreich Rußland um Unterstützung in der Fashodairage ersucht habe und dafür zu einer Demonstration in dem chinesischen Meer oder an der afghanischen Grenze bereit gewesen sei, Rußland dieses schroff zurückgewiesen habe. — Nach dem Marineplan für 1899 soll das französische Geschwader im äußersten Osten um eine Division verstärkt werden, bestehend aus 3 modernen Kreuzern, 2 Kanonenbooten und 1 Transportschiff.

London, 12. Nov. Aus gut unterrichteten Kreisen meldet man, daß am Ende dieses Monats die Vereinigten Staaten eine Flottendemonstration in den spanischen Häfen veranstalten werden. Diese Demonstration würde an dem Tage stattfinden, an welchem die Regierung in Washington die Annexion der Philippinen erklären wird. Sollte Spanien sich weigern, die Annexion anzuerkennen, so wird die amerikanische Flotte sofort die spanischen Häfen blockieren.

London, 14. Nov. Die Rede des amerikanischen General Miles, wonach dieser eine englisch-amerikanische Allianz befürwortet, wird von hiesigen Blättern mit Befriedigung aufgenommen, besonders die konservativen bezeichnen diese Rede als ein Zeichen einer halb abzuschließenden Allianz zwischen England und den Vereinigten Staaten.

London, 15. Nov. Vom Kongo wird gemeldet, daß eine starke französische Expedition, welche wahrscheinlich mit Marchand in Verbindung steht, auf Corbojan zu marschire, wo scharfe Kämpfe bevorstehen.

Konstantinopel, 13. Nov. Bei seiner Abreise von Damaskus richtete Kaiser Wilhelm an den Sultan ein Telegramm, worin er in wärmster Weise für den ihm bereiteten Empfang seinen Dank ausdrückt und sagt, der Aufenthalt in der Perle der Städte des Orients werde ihm für sein ganzes Leben unvergesslich sein. Das Telegramm schließt mit der Versicherung unzweifelbarer Dankbarkeit und Freundschaft. In seiner Antwort dankte der Sultan herzlich für den Trinkspruch, den Kaiser Wilhelm in Damaskus ausdrückte und sagte, diese Worte seien der höchste Beweis der unveränderlichen Freundschaft beider Monarchen. Vor seiner Abreise von Beirut dankte Kaiser Wilhelm dem Sultan wiederholt in einer langen Depesche für die ihm seit seiner Ankunft auf türkischem Boden bis zum Verlassen desselben bereiteten Empfänge; alles werde ihm unvergesslich sein und seine Freundschaft für den Sultan auf immer befestigen. Der Sultan dankte mit den wärmsten Worten, indem er den Kaiser der gleichen Gesinnung versicherte und dem Kaiserpaar Glück für seine Weiterreise wünschte

Konstantinopel, 13. Nov. Wie aus Kreta gemeldet wird, müssen heute die letzten dort gebliebenen türkischen Offiziere, Mannschaften und Beamten die Insel verlassen.

Sintausort, 14. Nov. Der heutige Jahrestag der Bestbergreife von Kiautschou wurde durch die Enthüllung eines Denksteines, genannt Diederichs-Stein, in Anwesenheit des Prinzen Heinrich gefeiert. Die hier ankernde Östreich. Korvette Frundsberg hatte eine Abordnung entsandt. Nachmittags fanden unter Leitung des Prinzen Heinrich Tarnspiele der Matrosen gegen die Seesoldaten statt. „Kaiserin Augusta“ ist hier eingetroffen.

Newyork, 12. Novbr. Die Nachricht von der angeblich bevorstehenden Ernennung Kaiser Wilhelms zum Schiedsrichter im spanisch-amerikanischen Konflikt hat hier böses Blut gemacht. Mehrere Blätter sahen offen, Kaiser Wilhelm werde niemals von den Vereinigten Staaten als Schiedsrichter anerkannt werden. Ueberhaupt seien die Vereinigten Staaten im Stande, ihre Angelegenheiten selber zu ordnen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Nov. (Landesproduktenbörse.) Im Getreidegeschäft ist es ziemlich unverändert. Amerika hatte im Wochenverlauf für Weizen kleine Schwankungen, fällt indessen etwas höher. Hier ist ruhiges Geschäft, die Inlandsmärkte haben im Preise etwas nachgegeben.

Es notieren per 100 Kilogramm, froctfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 18,25—19 M, bayrischer 19,25—19,50 M, norddeutscher 18,50—19 M, Alta 19—19,25 M, Amerikaner 18,75—19,25 M, Kernen, Oberländer 19—19,25 M, Unterländer 19—19,25 M, Roggen russ. 17—17,75 M, Gerste, Bälzer 19,25—19,50 M, Tauber 18,75 bis 19,25 M, ungarische 18,50—19,50 M, Hafer, württ. alt 16—17 M, dto. neu 14—15,20 M, Mais Mizeb 12—12,25 M, Hart, Laplata 11,75—12 M

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 31—32 M, Nr. 1: 29—30 M, Nr. 2: 27,50—28 M, Nr. 3: 26—26,50 M, Nr. 4: 24—24,50 M, Suppengries 31,50 M, Kleie 8 M

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 14. Nov. Mostobstmarkt am Nordbahnhof. Zufuhr: 3 W. aus Württemberg, 1000—1050 M, 2 W. aus Oestreich Ungarn, 1100—1150 M, 13 W. aus der Schweiz, 1000 bis 1050 M, zus. 18 Wagonladungen zu je ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, die im Großen zu obigen Preisen und im Kleinen von 5 M 40 S bis 6 M per 50 Kilogr. verkauft wurden.

Stuttgart, 15. Nov. Wilhelmplatz. Zufuhr 100 Btr. Mostobst, Preis per Btr. 5 M bis 5 M 50 S.

Ball-Seide 75 Pfge.

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfge. bis Mt. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der **Inventur-Liquidation.**

Muster auf Verlangen franco. **Modebilder gratis.**

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offeriren beispielsweise:

6 m soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80
6 m soliden Santiagostoff zum Kleid für M. 2.10
6 m sol. Neulige u. Beloustoff zum Kleid für M. 2.70
6 m soliden Halbtuch zum Kleid für M. 2.85
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verjandthaus. Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 3.75. „ „ „ Cheviotanzug „ „ 5.85. mit 10 Prozent extra Rabatt